



Hintergrundwissen

zu Beteiligungsmöglichkeiten von Schüler*innen

Welches sind wichtige rechtliche Grundlagen?

Rechtliche Grundlagen zur Beteiligung von Schüler*innen finden sich auf verschiedensten Ebenen. Von der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (vgl. Artikel 26, Absatz 2) und der UN-Kinderrechtskonvention (vgl. Artikel 29, Absatz 1) der Vereinten Nationen auf internationaler Ebene, über das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf Bundesebene (vgl. Artikel 2 „Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit“ und Artikel 5 „Recht auf Meinungsfreiheit“) bis hin zu den einzelnen Schulgesetzen der Länder.

In Artikel 8 Absatz (1) des Sozialgesetzbuches des Bundes, Achtes Buch (SGB VIII), ist die Beteiligung wie folgt geregelt:

§ 8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

(1) Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. Sie sind in geeigneter Weise auf ihre Rechte im Verwaltungsverfahren sowie im Verfahren vor dem Familiengericht und dem Verwaltungsgericht hinzuweisen.

Zudem finden sich in vielen Schulgesetzen der einzelnen Bundesländer Hinweis darauf, dass die Befähigung zur Mitgestaltung und Beteiligung an einer demokratischen Gesellschaft Aufgabe der Schule ist. So zum Beispiel im Hamburger Schulgesetz (HmbSGB), Artikel 2:

§2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule

(1) Unterricht und Erziehung richten sich an den Werten des Grundgesetzes und der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg aus. Es ist Aufgabe der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen und ihre Bereitschaft zu stärken, an der Gestaltung einer der Humanität verpflichteten demokratischen Gesellschaft mitzuwirken und für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen sowie für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten.

Eine Vertretung der Schülerschaft auf Landesebene ist in allen Bundesländern gesetzlich festgeschrieben, variiert im Detail jedoch je nach Bundesland. Ein Blick in das Schulgesetz des eigenen Landes lohnt sich also. Zudem können die Landesschülervertretungen bei konkreten Fragen helfen und haben oft gute Infos auf ihren Websites.

Welche Strukturen gibt es?

Schülerbeteiligung findet auf verschiedenen Ebenen statt. Die Struktur und Bezeichnung kann je nach Bundesland variieren. Hier die wichtigsten im Überblick:

<i>Klassenebene</i>	Klassensprecher*in, Jahrgangssprecher*in
<i>Schulebene</i>	Schulsprecher*in, Schülervertretung (SV) oder Schülermitverantwortung (SMV)
<i>Landesebene</i>	Landesschülervertretung (Schülervertretungen) Landesschülerbeirat (Schulsprecher*innen der Schulen)

Bundesebene

Bundesschülerkonferenz (BSK), jedoch nicht alle Bundesländer beteiligt

Die gewählten Klassensprecher*innen kommen in der Schülerversammlung, oder auch Schülerrat genannt, zusammen. Dort vertreten sie die Anliegen ihrer Klassenkamerad*innen und wählen den Schulsprecher oder die Schulsprecherin und die Schülervertretung. Alternativ kann der Schulsprecher/die Schulsprecherin auch von der gesamten Schülerschaft gewählt werden. Die SV's kommen dann in der LandesschülerInnenvertretung zusammen, in der Sie die Anliegen der Schülerschaft gegenüber dem jeweiligen Kultusministerium, den regierenden Parteien und anderen Organisationen vertreten.

Wo kann ich mehr erfahren / Unterstützung finden?

Auf den folgenden Seiten findest du wichtige Infos und hilfreiche Tipps zum Thema.

Übersicht über die Schulgesetze der einzelnen Länder:

<https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/rechtsvorschriften-lehrplaene/uebersicht-schulgesetze.html>

Verein für Schülerbeteiligung und Schülervertretung:

<http://sv-bildungswerk.de>

Internetseite mit wertvollen Tipps direkt von Schüler*innen für Schüler*innen:

<https://svtipps.de/struktur/die-schuelervertretung/>

Dokument mit interessanten Hintergrundinformationen zu SV-Kongressen:

https://www.schule-klima-wandel.de/wp-content/uploads/2018/11/1811_SVB_SV-Kongress_Doku.pdf